

PROTOKOLL

der 3. Sitzung des Landwirtschafts- und Umweltausschusses der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten am 05.12.2019

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:05 Uhr
Tagungsort: Rathaussaal Rathaus Ribnitz, Am Markt 1, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesenheit

Vorsitz

Herr Helge Eggersmann anwesend

Mitglieder

Frau Birte Buchin nicht anwesend, nicht entschuldigt
Herr Detlef Hauschild anwesend
Herr Thomas Huth anwesend
Herr Hans-Dieter Konkol anwesend
Herr Eckart Kreitlow nicht anwesend, entschuldigt
Herr Michael Lorusch anwesend
Frau Kathrin Prange nicht anwesend, entschuldigt
Herr Hans-Joachim Westendorf anwesend

Verwaltung

Herr Michael Kresin anwesend

Gäste

Herr Dr. Turnow anwesend TOP 1 bis 5
Herr Hager anwesend TOP 1 bis 5
Herr Lass anwesend TOP 1 bis 5
Herr Peters anwesend TOP 1 bis 5
Herr Wendt anwesend TOP 1 bis 5

Schriftführer

Frau Doreen Wilke

Presse

Tagesordnung

öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 24.10.2019 mit Protokollkontrolle
- 5 Trinkwasserversorgung – Trinkwasserschutz
- 6 Anfragen/Mitteilungen

nichtöffentlicher Teil:

- 7 Auskünfte/Mitteilungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Ausschussvorsitzender Eggersmann eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 6 anwesenden Mitgliedern fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Änderungsanträge.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Anmerkungen von Einwohnern.

TOP 4 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 24.10.2019 mit Protokollkontrolle

Das Protokoll der 2. Landwirtschafts- und Umweltausschusssitzung vom 24.10.2019 wurde mit einer Stimmenthaltung bestätigt.

TOP 5 Trinkwasserversorgung – Trinkwasserschutz

Zur Thematik Trinkwasserversorgung und Trinkwasserschutz wurden Fragen an die Boddenland GmbH ausgeteilt, auf die Herr Dr. Turnow (Geohydrologe, Boddenland GmbH) und Herr Hager (technischer Leiter Boddenland GmbH) im Dialog mit den anwesenden Landwirten antworteten.

Frage 1: Wurden Grenzwerte des Grundwassers von einzelnen Brunnen in den Trinkwasserschutzgebieten im Stadtgebiet RDG und Kuhlrade überschritten?

Antwort: Ja, bei den Elementen Ammonium, Eisen und Mangan wurden die Grenzwerte teilweise überschritten. Diese Überschreitungen sind jedoch auch geogenen Ursprungs und sind in der Beschaffenheit des Grundwasserleiters begründet. Die im Stadtgebiet RDG vorhandenen Wasserleiter sind mit Geschiebemergel bedeckt. Die Wegstrecken des Wassers durch den Geschiebemergel vollziehen sich über 30 bis 40 Jahre. Die Förderung von Wasser, welches über lange Jahre entstanden ist, weist eine starke Sauerstoffarmut auf, in deren Konsequenz sich Elemente, wie z.B. Eisen, im Wasser lösen und eine Grenzwertüberschreitung bewirken.

Frage 2: Hat sich die Qualität des Grundwassers in den letzten Jahren verschlechtert?

Antwort: Nein, dies konnte nicht festgestellt werden.

Frage 3 und 4: Werden die Grenzwerte für Pestizide und Herbizide (Pflanzenschutzmittel=PSM) im Grundwasser eingehalten und ist der Trend zur Erhöhung der schädlichen Wasserparameter ersichtlich?

Antwort: Gegenwertig gibt es keine gesetzlichen Grenzwerte für Pestizide / Herbizide, die eingehalten werden müssen. Die sog. GOW (gesundheitliche Orientierungswerte) für das Grundwasser werden eingehalten. Zudem wird das Wasser in den Brunnen seit den 1990er Jahren 1-3x jährlich untersucht.

Frage 5: Gibt es Untersuchungen über den Eintrag von Glyphosat ins Grundwasser?

Antwort: Nein, bisher keine Befunde. Es gibt allgemein viele Kontrollparameter von PSM, diese sind

nicht hoch, aber vorhanden (Beispielfund von Metazachlor beim Rapsanbau in Petersdorf). Diese Werte können jedoch – mit dem Verweis auf die lange Verweildauer im Geschiebemergel – in der Nutzung in den 1980er Jahren begründet sein.

Grundsätzlich sollte der Boden als „ganzzeitlicher Körper“ betrachtet werden, eine Fruchtfolge ist immer bodenverbessernd und sollte, wie der Humusaufbau, im Fokus stehen. Der Humus bildet einen wichtigen Puffer, der Tonminerale bindet und PSM hält.

Herr Lass und Herr Peters argumentierten ergänzend dazu, dass Düngemittel ein hoher Kostenfaktor für landwirtschaftliche Betriebe darstellen und in Deutschland restriktive Düngeverordnungen bestehen. Landwirte sind i.d.R. bemüht die Düngemittel wohl dosiert auf die Felder zu geben.

Herr Peters verwies darauf, dass er Humusbilanzen erstellt und auf den Feldern für die Verbesserung der Humusbilanz sorgt, indem er Pflanzenreste auf dem Acker nicht abtransportiert.

Frage 6: Wie wird kontrolliert, dass die Nutzungseinschränkungen in den Schutzgebieten eingehalten werden?

Antwort: Es erfolgt eine beiderseitige Kontrolle durch die Boddenland GmbH und die unterste Wasserbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen.

Frage 7: Gibt es schon Vereinbarungen mit landwirtschaftlichen Betrieben über Nutzungseinschränkungen, z.B. der Einsatz von PSM, Nitrat, Phosphat usw.?

Antwort: Nein. Jedoch gibt es gegenwärtig Feldversuche mit Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe, um Bodenprofile in der Nähe zu Brunnen zu erstellen.

Frage 8: Hat sich in den letzten Jahren der Trinkwasserspiegel durch die trockenen Wetterbedingungen gesenkt?

Antwort: Ja, etwa einen halben Meter. Herr Dr. Turnow ergänzt, dass es immer wieder trockene und feuchtere Perioden gibt. (auf 7 trockene Jahre, folgen 7 feuchtere Jahre). Grundsätzlich sei zu beachten, dass die Wasserspeicher sehr gut gefüllt sind, jedoch der Druck im Geschiebemergel abgesunken ist (Druckverlust). Diese Defizite können sich vorrangig bei Hochlagen (z.B. Dänschenburg) bemerkbar machen.

Frage 9: Kann es in den nächsten Jahren zu Engpässen bei der Trinkwasserversorgung kommen?

Antwort: Nein, es gibt ausreichend Reserven. Jedoch könnte die Aufbereitungskapazität, v.a. zu Stoßzeiten im Sommer, teilweise schwierig werden. (Tourismusdruck)

Die Belastung von Nitrat im Boden ist im Stadtgebiet sowie umliegenden Regionen und in ganz M-V noch moderat. Die Nitratbelastung wird jedoch bei intensiver Viehnutzung (z.B. Niedersachsen) problematisch. Dies schlägt sich dann auch in der Aufbereitung des Trinkwassers nieder.

Frage 10 und 11: Hat sich die verkaufte Trinkwassermenge in den letzten Jahren erhöht und zeichnet sich ein Trend ab?

Antwort: Der Wasserverbrauch pro Kopf ist konstant. Die verkaufte Trinkwassermenge erhöht sich stetig. Seit 20 Jahren ist jährlich ein Zuwachs von ca. 2,1% zu beobachten, der sich vorrangig auf den Tourismus bezieht. (für RDG sind es ca. 30.000 m³) Die Verkaufsmengen der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar: 2016 – 710.000 m³, 2017 – 667.000 m³ und 2018 – 712.000 m³ Wasser.

Herr Eggersmann erfragte die Versorgungssituation bei Realisierung des Tourismusprojektes Pütznitz. Herr Hager verwies auf den Punkt, dass bei Projektrealisierung Vorlagebehälter zu integrieren wären (Auflage aus dem Raumordnungsverfahren), die als Speicher fungieren. Die Boddenland kann auch diesen Mehrbedarf abdecken.

Die Ausschussmitglieder bedankten sich für die interessante und konstruktive Diskussion.

TOP 6 Anfragen/Mitteilungen

Herr Konkol informiert über die dringende Notwendigkeit im Damgartener Stadtwald zu handeln. Absperrungen der entsprechend durch Fahrzeuge stark beschädigten Areale sollten durch den Bauhof durchgeführt werden.

Herr Huth plädierte dafür, dass für die nächste Ausschusssitzung in Damgarten neben dem Stadtförster, Herrn Fleischer, auch der Leiter des Bauhofes, Herr Weiß, eingeladen werden sollte.

TOP 7 Auskünfte/Mitteilungen

Herr Kresin informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass durch Baumpfleßmaßnahmen im Stadtgebiet und im Zuge der Verkehrssicherheit weitere finanzielle Mittel ausgegeben werden (20.000€). Eine Baumabnahme durch Pilzbefall etc. ist nicht mehr ohne ein Baumgutachten möglich.

Herr Eggersmann wünscht für die Ausschusssitzung im März 2020 eine Information der Stadtverwaltung zu den auslaufenden Pachtverträgen (Ausschreibungsparameter etc.).

Herr Huth verweist auf Beschlüsse im Bauausschuss, wonach auf Grundlage des § 13b BauGB Projekte realisiert werden können, für die keine Ausgleichsmaßnahmen, wie z.B. Baumpflanzungen, erbracht werden müssen. Dies ist der Natur nicht zweckdienlich. Ergänzend zu dieser Thematik bittet Herr Konkol darum, etwaige Festsetzungen in Bebauungsplänen zu erwirken, die Schotterflächen in Wohngebieten in Vorgärten verbieten. Für die Vielfalt an Insekten sind Blüten und Blühpotentiale wichtig. Schotterflächen bieten daher keinen Nutzen und sollten zukünftig strenger reguliert werden. In anderen Kommunen sind Schotterflächen in Vorgärten / Gärten bereits verboten. Wünschenswert wäre eine Regulierung auf Ebene des Bebauungsplanes auch für Ribnitz-Damgarten.

Frau Wilke stellte die Zahlen der durchschnittlichen Eheschließungen und Geburten vor. Nach Rücksprache mit dem Einwohnermeldeamt werden in der Stadt Ribnitz-Damgarten durchschnittlich 110-120, in den Dörfern 20 Kinder geboren. Für den Amtsbereich ergibt das im Durchschnitt 140 Geburten im Jahr. Im Jahr 2018 wurden 98 Ehen geschlossen.

Herr Huth wünscht die Darlegung der Konzeptüberarbeitung der Uferpromenade (Neubepflanzungen) in einer der nächsten Sitzungen des Umweltausschusses.

Herr Eggersmann fragt die Ausschussmitglieder, ob Interesse an einem Weihnachtsabschlussessen besteht. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder lehnte dies ab.

Herr Helge Eggersmann
Vorsitz

Doreen Wilke
Protokollführung